

Mitteilung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Ausschuss für Umwelt und Grün	10.10.2019

Sachstand der Umsetzung zum Beschluss AN/0076/2018 "Bienenfreundliches Köln"

Das Umwelt- und Verbraucherschutzamt der Stadt Köln ist dem Beschluss des AUG gefolgt und hat inzwischen eine Reihe von Maßnahmen zum Schutz der Wildbienen und anderer Insekten umgesetzt. Ziel ist es, in einem partizipativen Prozess mehr naturnahe Bereiche zu schaffen, um so nicht nur neuen Lebensraum für Tiere und Pflanzen zu schaffen, sondern durch ein naturnahes Umfeld auch das Wohlbefinden der Menschen zu verbessern.

Folgende Maßnahmen wurden bereits realisiert oder befinden sich in der Umsetzung:

- I. Wildbienenprojekt
 - Der vom Umwelt- und Verbraucherschutzamt konzipierte Wildbienenerlebnispfad auf Gut Leidenhausen wurde realisiert und im Oktober 2018 eröffnet. Zur besseren Erlebbarkeit wurde ein Rallyeheftchen entwickelt, das kostenlos vor Ort an alle Interessierten abgegeben wird. Mit der kleinen Broschüre kann sich jeder auf eigene Faust auf Wildbienensafari begeben. Alle Informationen dazu sind über die Internetseite www.stadt-koeln.de/wildbienen abrufbar.
 - Die in 2017/2018 von der Stadt oder den Projektpartnern angelegten Wildbienenflächen wurden um 30 Standorte mit dem Fokus auf Bildungseinrichtungen erweitert. An 15 dieser Einrichtungen wurde die Nisthilfe bereits aufgestellt und im Rahmen einer umweltpädagogischen Einheit mit Kindern und Jugendlichen fachgerecht befüllt. Weitere 15 Einrichtungen sind benannt und werden sukzessive folgen. Ab Herbst 2019 wird begonnen, die zugehörigen Blühflächen anzulegen. Auch in diesen Prozess werden die Kinder und Jugendlichen einbezogen.
 - Um Respekt und Wertschätzung der Bevölkerung gegenüber Naturflächen zu vermitteln, wurde ein Schild entwickelt, welches plakativ den Wert als (Insekten)-Lebensraum verdeutlicht. Dieses wird sukzessive an den Projektflächen installiert.
 - Um die Bedeutung von Natur einer möglichst breiten Bevölkerungsgruppe zugänglich zu machen und um Begeisterung und damit Schutzbemühungen zu wecken, wurden in 2018 und 2019 jeweils 10 Veranstaltungen (Vortrag, Exkursion oder Workshop) durchgeführt. Zusätzlich erfolgen Beratungen der Bürgerinnen und Bürger zum Insektenschutz (derzeit ca. 15-20/Monat).
 - Als Hilfe zur Anlage eigener geeigneter Strukturen wurden bislang 5000 Saatguttütchen und Flyer verteilt.
 - Als weiteres Medium zur Wertschätzung der Insekten widmet sich der Kalender für 2020 dem Thema Schmetterlinge und gibt Tipps, mit welchen spezifischen Maßnahmen die einzelnen Arten unterstützt werden können.

II. Gartenprojekt

Um den Schottergärten eine Alternative entgegenzuhalten, wurde im Sommer 2019 mit der Konzeption eines Projektes zu naturnahen Gärten und Balkonen gestartet. Gärten stellen einen wichtigen Aspekt bei der Förderung der Biodiversität dar, da sie in ihrer Fläche in Deutschland in etwa denen der Naturschutzgebiete entsprechen und in der Regel keinen wirtschaftlichen Regularien unterliegen, sondern vielmehr rein dem Wohlbefinden dienen. Bei entsprechender Gestaltung können sie daher nachgewiesenermaßen einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt leisten. Daher gilt es, die Wertschätzung von Natur auch im eigenen Umfeld zu stärken. Dies erfolgt über folgende Module:

- In dem Kleingartenverein „Flora e.V.“ entsteht mit Unterstützung des Umwelt- und Verbraucherschutzesamtes ein Naturschaugarten, der alle wichtigen Strukturen eines Naturgartens beinhaltet und über ihre Funktionen informiert.
- Eine in der Erstellung befindliche, begleitende Broschüre erläutert nicht nur den Wert naturnaher Gärten, sondern gibt auch Anleitungen, wie diese aufgebaut werden.
- Der seitens des Umwelt- und Verbraucherschutzesamtes der Stadt Köln seit 2016 herausgegebene Naturkalender wird sich in 2021 dem Thema Tiere im Garten widmen. Über einen Fotowettbewerb werden die Bürgerinnen und Bürger einbezogen und für das Thema sensibilisiert.
- Das im Rahmen des Wildbienenprojektes entwickelte Schild zur Kennzeichnung naturnaher Bereiche wird auch an Privatleute abgegeben und soll zur Akzeptanzverbesserung in der breiten Öffentlichkeit beitragen.

Über die damit einhergehende Wertschätzung soll neben den direkten Effekten auf die Artenvielfalt zusätzlich erreicht werden, dass auch bereits vorhandene wertvolle Lebensräume besser geschützt werden. Da naturnahe Bereiche außerdem eine klimatische Wirksamkeit aufweisen, wird gleichermaßen ein Stück weit dem Klimaschutz Rechnung getragen.

Die im Rahmen der Projekte geschaffenen naturnahen Bereiche reichen jedoch bei weitem nicht aus, das Insektensterben aufzuhalten und die Biodiversität zu bewahren. Hier ist vielmehr eine Gesamtkonzeption für die Stadt Köln erforderlich. Neben den umsetzungsorientierten Projekten wird seitens des Umwelt- und Verbraucherschutzesamtes daher auch an einer umfassenden Insektenschutzstrategie für die Stadt gearbeitet. Diese orientiert sich in den Themenbereichen an dem Neunpunktepapier des Bundesumweltministeriums und wird die Ergebnisse der momentan in der Bearbeitung befindlichen Insektenuntersuchung mit einbeziehen. Eine erste Fachversion soll bis Mitte nächsten Jahres vorliegen und auch die Ergebnisse des Projektes Stadtgrün – naturnah einbeziehen. Auf dieser Grundlage wird anschließend eine interne und externe Diskussion erfolgen, um einen Umsetzungsfahrplan zu entwickeln und festzulegen. Hierbei sind u.a. auch die Belange der naturnahen Grüngestaltung von Bildungseinrichtungen und Berücksichtigung der Biodiversitätsaspekte beim Schulneubau bzw. -umbau mit den zuständigen Ämtern einzubeziehen.

Gez. Dr. Rau